

Pressemitteilung

29. Januar 2021

01/2021

Jugend forscht 2021: Innovative, junge Ideen aus allen Teilen Oberfrankens

Der 20. oberfränkische Regionalwettbewerb Jugend forscht findet am 25. und 26. Februar 2021 erstmals als digitale Messe statt. 112 Kinder und Jugendliche aus allen Regionen Oberfrankens haben sich mit ihren Forschungsprojekten beworben.

Ein Roboter für die kontaktlose Essenausgabe, Tests zum richtigen Lüften im Klassenzimmer oder Untersuchungen zur Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln – die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen beeinflussen auch den beliebten Regionalwettbewerb Jugend forscht in Oberfranken. Während sich einige der **112 oberfränkischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer** mit möglichen Lösungsideen für neu entstandene Alltagsprobleme auseinandersetzten, wurde ein neues Konzept für die Durchführung des Wettbewerbs entwickelt, damit dieser auch während des Lockdowns stattfinden kann.

Präsentieren an virtuellen Messeständen

Erstmals in der Geschichte von Jugend forscht werden die jungen Forscherinnen und Forscher daher ihre Projekte rein digital der Jury präsentieren. Dafür bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beziehungsweise jedes Team jeweils einen **eigenen digitalen Messestand**. Sie können dort ihre Projekte nicht nur der Jury vorstellen, sondern sich auch gegenseitig virtuell am Stand besuchen. Am Nachmittag erhalten Eltern, Freunde und Interessierte die Möglichkeit, die Messestände online zu besichtigen.

Unter dem Motto „Lass Zukunft da“ startet die Veranstaltung am Donnerstag, den 25. Februar 2021 mit der Sparte „Schüler experimentieren“, also den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bis 14 Jahre. Am Freitag, den 26. Februar 2021 präsentieren die 15- bis 21-Jährigen ihre Arbeiten.

69 Projekte unter besonderen Umständen

Die 112 oberfränkischen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher treten einzeln, zu zweit oder als Dreiergruppe beim Regionalwettbewerb an und haben insgesamt 69 Projekten eingereicht. Die Teilnehmerzahl ist deutlich geringer als im Vorjahr (minus 45 Prozent). Der Organisator des Regionalwettbewerbs, die Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv e.V., sowie die Patenunternehmen Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft aus Coburg, die oberfränkischen Sparkassen sowie die Firma KSB SE & Co. KGaA aus Pegnitz, die den Wettbewerb finanziell unterstützen, sind dennoch mit der Anzahl zufrieden. Schulschließungen, Homeschooling und Distanzunterricht erschwerten den Schülerinnen und Schülern schließlich die Fertigstellung ihrer Forschungsprojekte. **Ihr Engagement unter diesen besonderen Umständen ist daher außerordentlich lobenswert.**

Erfreulich ist zudem, dass sich Schulen aus allen oberfränkischen Landkreisen beim Regionalwettbewerb 2021 beteiligen:

Mehr als ein Drittel aus Bamberg und Forchheim

Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Landkreis Forchheim stellen mit 44 Jungforscherinnen und Jungforschern mehr als ein Drittel aller Teilnehmer beim Regionalwettbewerb. Sie präsentieren insgesamt 21 Projekte.

Die Schule mit der größten Beteiligung aus Bamberg und Forchheim ist zugleich auch die mit den meisten aus ganz Oberfranken: Das Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg tritt mit 27 Schülerinnen und Schülern und zwölf Arbeiten an.

Ein Drittel aller Projekte aus Stadt und Landkreis Bayreuth

28 Jungforscherinnen und Jungforschern aus Stadt und Landkreis Bayreuth präsentieren sich mit insgesamt 23 Projekte. Ein Drittel aller Projekte des Regionalwettbewerbs kommen damit aus der Region Bayreuth.

Sieben Projekte aus Coburg, Kronach und Lichtenfels

Die Landkreise Coburg, Lichtenfels und Kronach sowie die Stadt Coburg stellen 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sieben Arbeiten. Eine schöne Entwicklung gibt es in Kronach: Nachdem im vergangenen Jahr

kein Projekt aus Kronach eingereicht wurde, ist der Landkreis diesmal wieder bei Jugend forscht vertreten.

16 Projekte aus Hof und Wunsiedel

Die Landkreise Hof und Wunsiedel sowie die Stadt Hof stellen 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 16 Projekten.

Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium vertritt Kulmbach

Der Landkreis Kulmbach wird, wie bereits im vergangenen Jahr, vom Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium Kulmbach vertreten. Insgesamt präsentieren drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Projekte.

Aktuelle Themen wissenschaftlich aufbereitet

Die Themenwahl der Projekte zeigt, dass sich viele Jugendliche auch im Rahmen von Jugend forscht intensiv mit der Corona-Pandemie auseinandergesetzt haben. Es gibt beispielsweise mehrere Arbeiten zu den Themen „Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln und Desinfektionsspendern“, „Wirksamkeit von Masken“ und dem „richtigen Lüften im Klassenzimmer“.

Auch zum Thema Nachhaltigkeit reichten die Jugendlichen viele Projekte ein. Sie beschäftigten sich u.a. mit der Entwicklung von Dünger aus Haushaltsresten, kompostierbaren Mülltüten und biologisch abbaubare Windeln.

Patenunternehmen ermöglichen Regionalwettbewerb

Die drei Patenunternehmen – Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft aus Coburg, den oberfränkischen Sparkassen sowie der Firma KSB SE & Co. KGaA aus Pegnitz – unterstützen den Regionalwettbewerb finanziell.

Die Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv e.V. aus Bayreuth organisiert den Regionalwettbewerb Jugend forscht in Oberfranken.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Oberfranken Offensiv e.V.

Telefon: 0921 / 52523

Mail: info@oberfranken.de

www.jugend-forscht-oberfranken.de